

Strafverfolgung wegen freier Meinungsäußerung

Der Oberschüler Hermann Joseph F l a d e fertigte anlässlich der Oktoberwahl im Herbst 1950 gegen die SED gerichtete Flugschriften an, die er nachts verbreitete. Hierbei wurde er von zwei Angehörigen der „Volkspolizei“⁴⁶ gestellt. Flade zog einen Hirschfänger, um sich der Festnahme zu widersetzen, wurde aber überwältigt. Durch Urteil des Landgerichts Dresden vom 10. 1. 1951 — (22) 2. gr. 17/50 — wurde Flade zum Tode verurteilt. In der Revisionsinstanz wurde dieses Urteil auf 15 Jahre Zuchthaus herabgesetzt.

*

Wegen Gründung einer Widerstandsgruppe in Werdau, Verbindung mit der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit in Westberlin und Verteilens von Flugschriften wurden durch Urteil des Landgerichts Zwickau am 3. 10. 1951 19 Jugendliche — meist Schüler der Werdauer Oberschule — wegen Boykotttätze zu insgesamt 130 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Anklageschrift des Oberstaatsanwalts des Bezirks
Zwickau vom 24. 9. 1951 — I Js. 123/51**

*

Im Oktober 1950 besuchte Walter Weiß - f l o g die Deutsche Industrie-Ausstellung in Westberlin. Dort nahm er einige Zeitschriften an sich. Auf der Rückfahrt in die Sowjetzone wurden diese bei einer Kontrolle gefunden. Außerdem entdeckte die „Volkspolizei“⁶⁴ bei ihm ein Schreiben an den RIAS, durch das Weißflog sich an dem Preisausschreiben über den „Weg zur Deutschen